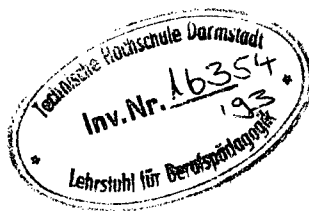


Industrielle Arbeit und Bildung

Gegenseitige Abhängigkeiten, Gestaltungskriterien
und Entwicklungstendenzen

Von
Manfred Becker



Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
1. Ausgangslage	1
1.1 Das Mängelwesen Mensch	1
1.2 Der homo educandus	1
1.3 Fortschritt – Sauerteig der Wirtschaft	2
1.4 Der Auftrag der Wirtschaftspädagogik	3
1.5 Gang der Untersuchung	4
2. Wertannahmen und Zwecksetzung	6
2.1 Explikation des Begriffes Bildung	6
2.2 Grundannahmen und Grundbedingungen einer Bildungspropädeutik	6
2.3 Erkenntnisse aus pädagogischen Hilfswissenschaften	7
2.4 Analyse geltender Werte in Arbeit und Bildung	8
2.4.1 Individuelles Wertsystem	9
2.4.2 Wertgemeinschaft Betrieb	9
2.4.3 Gesellschaftliche Wertorientierung	10
2.5 Wandel in Arbeit und Bildung	11
3. Wissenschaftstheoretische Positionsbestimmung	13
3.1 Starke Praxisorientierung als Faktum	13
3.2 Notwendigkeit theoretischer Fundierung	13
3.2.1 Empirie als leitendes Verfahren	13
3.2.2 Hypothesen und Werturteile als Ausgangspunkt	14
3.2.3 Strukturell-funktionaler Zusammenhang betrieblicher Arbeit und Bildung	14
3.2.4 Werturteil und Begründung	15
3.2.5 Prinzipien als Bausteine einer Situationstheorie	15
3.2.6 Zweck an sich und zu setzender Zweck	16
3.2.7 Mittleres Abstraktionsniveau als Ziel	17
3.2.7.1 Geltungsreichtum und Inhaltsleere	17
3.2.7.2 Wissen als begründetes Wissen	18
3.2.8 Dialektik zwischen Tradition und Restrukturierung	19
4. Aspekte betrieblicher Arbeit und Bildung	22
4.1 Explikation des Begriffes Arbeit	22
4.1.1 Arbeiten „dürfen“ und arbeiten „müssen“	22
4.1.2 Humaner Zweck der Arbeit	23
4.1.3 Arbeit als Selbsterfahrung	24
4.1.4 Wandel in der Arbeit	24
4.1.5 Arbeit und Muße	26
4.1.6 Arbeit als Privileg	27
4.2 Arbeit als Sinnerfüllung	28

4.2.1	Die Einheit von Theorie und Praxis	28
4.2.2	Aktivität und Kontemplativität	29
4.2.3	Axiome als unbedingte Forderungen an die Arbeit	29
4.2.4	Arbeitsgesinnung und Arbeitsethik	30
4.2.5	Der hypothetische und der moralische Imperativ der Arbeit	32
4.2.6	Metaphysik der Arbeit	33
4.2.7	Autonomie und Pflicht als Leitprinzipien	33
4.2.8	Der kategorische Imperativ der Arbeit	35
4.2.9	Veränderung der Arbeit aus der Kraft der Ratio	39
4.3	Arbeit als humanes Tätigsein	41
4.3.1	Aktivität	41
4.3.2	Finalität	41
4.3.3	Verantwortung	42
4.3.3.1	Organisation als Voraussetzung von Verantwortlichkeit	43
4.3.3.2	Reichweite individueller Verantwortlichkeit	43
4.3.3.3	Soziale Verantwortung	44
4.3.3.4	Arbeit als verantwortete Möglichkeit und Wirklichkeit	45
4.3.3.5	Selbstordnung und ordnende Prinzipien	46
4.3.3.6	Der irrende homo humanus	46
4.4	Sozialer Bezug der Arbeit	47
4.4.1	Entfremdung und Verdinglichung in der Arbeit	48
4.4.1.1	Keine Lösung durch Klassenkampf	49
4.4.1.2	Human-orientierte Arbeitsteilung als Ausweg	50
4.4.2	Arbeit als Aneignung und Begegnung	51
4.4.3	Arbeit als elementare conditio humana	52
4.4.4	Gemeinschaftliche und gesellschaftliche Grundzüge der Arbeit	53
4.5	Arbeit als zweckbestimmte Leistung	55
4.5.1	Axiomatischer und prinzipieller Zweck der Arbeit	55
4.5.2	Gesellschaft als zwecksetzende Instanz	56
4.5.3	Sicherung der Existenz als pragmatischer Zweck der Arbeit	57
4.5.4	Arbeit als vermittelter Zweck	58
4.5.5	Betriebswirtschaftlicher Zweck der Arbeit	59
4.5.6	Zweck-Mittel-Hierarchie der Arbeit	59
4.5.7	Zweckbestimmende Leistung und leistungsbestimmende Kompetenz	62
4.6	Neue Formen und Inhalte der Arbeit	63
4.6.1	Werden die Menschen arbeitslos?	63
4.6.2	Erleichterung nicht Entledigung von Arbeit	64
4.6.3	Arbeitshypothesen zur Technikentwicklung	65
4.6.4	Technik – Mittel oder Zweck?	66
4.6.5	Bildung als Motor des Wandels	67
4.7	Arbeit als gesellschaftlicher Auftrag	68
4.7.1	Arbeit vor Kapital	69
4.7.2	Entwicklungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Arbeit	69
4.7.2.1	Industriekonzept human verkraftbarer Technik	70
4.7.2.2	Entkoppelung von Mensch, Arbeit und Arbeitsergebnis	71

4.7.2.3	Die Computer-Bildungsgesellschaft	71
4.7.3	Zwei-Klassen-System: Computer Beherrschende und Computer Verdrängte	73
4.7.4	Vom mechanisch-deterministischen zum abstrakt-pluralistischen Weltbild	75
4.7.5	Entelektische Maschinen contra menschliche Intelligenz	77
4.7.6	Die politische Dimension artifizieller Intelligenz	78
4.8	Gestaltungsformen gesellschaftlicher Arbeit	79
4.8.1	Arbeitszeit	79
4.8.1.1	Quantitativer und qualitativer Zeitbezug	80
4.8.1.2	Arbeit als in der Zeit verwirklichtes Dasein	81
4.8.1.3	Arbeit als dauerhaft vermittelnde menschliche Kategorie	83
4.8.1.4	Ansätze zur Flexibilisierung der Arbeitszeit	84
4.8.2	Inhalt der Arbeit	84
4.8.2.1	Arbeit als Produktivität der instrumentalen Vernunft	85
4.8.3	Organisation der Arbeit	87
4.8.3.1	Organisatorischer Wandel	87
4.8.3.2	Grundlegende Organisationsprinzipien	88
4.8.3.3	Zunehmende Mittelbarkeit in der Arbeit	89
4.8.3.4	Notwendigkeit kollektiver Korrekturstrategien	90
4.8.3.5	Wertwende industrieller Arbeit	93
4.8.3.6	Arbeit als <i>conditio sine qua non</i>	93
4.8.3.7	Krise industrieller Arbeit	94
4.8.4	Bildungsrelevante Konsequenzen	94
5.	Aspekte betrieblicher Bildung und Arbeit	97
5.1	Humanisierung der Arbeit durch Bildung	98
5.2	Selbstbeschränkung der Arbeits- und Betriebspädagogik	98
5.2.1	Personaler Bezug der Bildung	100
5.2.2	Betriebspädagogik zwischen Empirie und Normativität	101
5.3	Axiome	102
5.3.1	Geltungsreichtum contra Inhaltsleere axiomatischer Aussagen	102
5.3.2	Theoretische Ausschließlichkeit und absoluter Praktizismus	103
5.4	Andragogische Prinzipien	103
5.4.1	Normen als Orientierungsrahmen	104
5.4.2	Maximen des Handelns	104
5.5	Individualität als Einmaligkeit des Ich	105
5.5.1	Die individuelle Wertpersönlichkeit	105
5.5.2	Wollen und Können – Bausteine der Individualität	105
5.5.3	Individualität als stets singulärer Selbstvollzug	107
5.5.4	Spannungsverhältnis zwischen Individualismus und Kollektivismus	107
5.6	Aneignung und Begegnung	108
5.6.1	Anpassungsfähigkeit und Anpassungsnotwendigkeit	108
5.6.2	Bildungsprozeß und Bildungsertrag	109
5.7	Pädagogische Freiheit und Freiheit in der Arbeit	109

5.7.1	Pädagogische Freiheit	110
5.7.2	Freiheit in der Arbeit	110
5.7.3	Konventionelle und ideelle Freiheit	111
5.7.4	Freiheit des Miteinanders	112
5.7.5	Verantwortungsbewußter Gebrauch der Freiheit	113
5.7.6	Frei sein von . . . und frei sein für	113
5.7.7	Freiheit in industrieller Arbeit	114
5.8	Verantwortung lernender und arbeitender Menschen	115
5.8.1	Kollektive und personale Verantwortlichkeit	116
5.8.2	Verantwortung in industrieller Arbeit	116
5.8.3	Verantwortung und Folgenabschätzung	117
5.8.4	Verantwortung und Moral	117
5.8.5	Verantwortung als Pflicht gegen sich selbst	118
5.8.6	Verantwortung als gewissenhaftes Werterleben	119
5.8.7	Gesinnungsethik und Verantwortungsethik	119
5.9	Totalität ganzheitlicher Lebensführung	120
5.9.1	Totalität als Norm des Sittlich-Möglichen	121
5.9.2	Verbot der Einseitigkeit	121
5.9.3	Ganzheitliche Arbeit	122
5.10	Universalität als das potentiell Ganze	124
5.10.1	Die Vielheit aus der Einheit	124
5.10.2	Universalität als Kategorie des Denkens	124
5.11	Aktivität als Auseinandersetzung mit Neuem	125
5.11.1	Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung	126
5.11.2	Aktivität als rationales transitives Handeln	126
5.11.3	Lebensnähe betrieblicher Bildung und Arbeit	127
5.11.4	Aktivität contra Passivität	128
5.12	Aktualität konsumtiver Bildung und Arbeit	128
5.12.1	Leistungsfähigkeit als individueller Maßstab	129
5.12.2	Der sensible Augenblick	129
5.12.3	Beteiligen und Informieren	130
5.13	Autorität als Maßstab des Seins	131
5.13.1	Autorität als mehrseitiges Vernunftabkommen	132
5.13.2	Verändertes Führungsverhalten	132
5.14	Sozialität als menschliches Miteinander	134
5.14.1	Soziale Handlungskompetenz	135
5.14.2	Sozialität als lernbare Tugend	135
5.15	Interdependenz der Bildungsprinzipien	137
6.	Szenario-Technik als Frühwarnsystem	140
6.1	Die Zukunft beginnt jeden Augenblick neu	141
6.2	Strategische Planung mit Szenario-Technik	142
6.3	Zielsetzung der Szenario-Analyse	143
6.4	Von der Prognose zum Szenario	143
6.5	Szenarien „Industrielle Arbeit und Bildung“	147

6.5.1	Strukturierung und Definition	147
6.5.2	Identifizierung der Einflußbereiche	151
6.5.3	Ermittlung der Trendprojektionen	153
6.5.4	Bildung von Annahmebündeln	153
6.5.5	Interpretation der Umfeldszenarien	153
6.5.6	Auswirkungsanalyse signifikanter Störereignisse	154
6.5.7	Ausarbeiten der Szenarien	155
6.5.8	Maßnahmenplanung	158
	Literaturverzeichnis	160
	Namensregister	171
	Sachregister	174